

Jahresbericht 2024 der Hanna Mittelstädt und Lutz Schulenburg-Stiftung

Es gab zwei Stiftungstreffen, eine am 29.1. und eine am 8.7.2024.

Die Schwerpunkte der Stiftung lagen in diesem Jahr auf Franz Jung und dem Archiv.

Die Stiftung finanzierte Druckkosten, die Honorare für das Nachwort von Helga Karrenbrock und Walter Fähnders und die Herausgeberhonorare für den Jung-Sammelband „Der Sprung aus der Zeit“, zusammengestellt und herausgegeben von Wolfgang Bortlik und Hanna Mittelstädt, 360 Seiten, erschienen im September 2024 in der Edition Nautilus:

<https://edition-nautilus.de/programm/der-sprung-aus-der-zeit/>

Mit dem Buch gab es verschiedene Buchvorstellungen (Transfer-Buchhandlung Dortmund, Café Chrysander Hamburg-Bergedorf, Gaststätte Laidak Berlin, alle durch Hanna Mittelstädt) sowie Lesungen in Basel (Theater Basel mit Jörg Pohl und Gala Winter als Lesenden und Wolfgang Bortlik und Hanna Mittelstädt als Kommentatoren), Aarau (Wolfgang Bortlik, Hanna Mittelstädt) und Hamburg (im Nachtasyl, Thalia Theater, Lesung Jörg Pohl und Lars Rudolph, Kommentatorin Hanna Mittelstädt). Die Lesung im Nachtasyl wurde aufgenommen und ist nachhörbar auf dem Blog von Jorinde Reznikoff: <https://www.jorinde-reznikoff.de/franz-jung-und-die-technik-des-gluecks-eine-lesung-mit-joerg-pohl-lars-rudolf-und-hanna-mittelstaedt/>

Ausgemacht ist für den 6. Februar 2025 eine Buchvorstellung in Wien in der Alten Schmiede, Hanna Mittelstädt im Gespräch mit Ilija Trojanow.

Im Archiv ist die Arbeit erheblich weiter gekommen. Aus mehreren Bewerbern wurde Louis Wörner, freier Historiker und Archivar, ausgewählt und mit einem Honorarvertrag zunächst für 150 Stunden engagiert. Er ist dabei, die vielen Ordner mit Materialien zu sichten, neu zu sortieren und zu entmetallisieren, und zu listen. Es wurde eine Systematik für ein digitales Findbuch entwickelt, ein Rechner und ein großer Bildschirm angeschafft.

Ibu aus Wien hat sämtliche Zeitschriften des Verlags (MaD, Revolte!, Die Aktion) mit eigenem Scanner gescannt und ist dabei, die Scans zu bearbeiten. Als nächster Schritt werden die Zeitschriften auf der Stiftungshomepage zu finden sein.

Die Archivboxen mit den internen Materialien der Subrealisten wurden geöffnet, die internen Bulletins ebenfalls gescannt. Diese Scans erfolgten zur Bestandssicherung, die Bulletins waren nicht öffentlich und stehen nur für die Forschung zur Verfügung..

Aus den Korrespondenzordnern des Verlags soll eine Liste mit den Korrespondenten erstellt werden.

Im Sommer waren Eva Schörkhuber und Andreas Pavlic eine Woche hier und haben im Stiftungsarchiv vorbereitend gearbeitet. Sie konnten sehr gut in der Gästewohnung untergebracht werden. Ibu war zweimal jeweils eine knappe Woche zur Arbeit im Archiv hier und konnte ebenfalls in der Gästewohnung übernachten.

Eine Ausstellung (zum Thema „Mutter“) von 25 Künstlerinnen und Künstlern (Malerei, Zeichnung, Installation, Fotografie, Text, Performance) in einer eigens dafür gebauten Raumkonstruktion, die völlig unabhängig gestaltet und von Anne Vaupel kuratiert wurde, hat die Stiftung mit einem Zuschuss unterstützt. Sie fand vom 27.9. bis 5.10.2024 in Hamburg in den Proberäumen des Lichthof-Theaters statt.

Mit bescheidenen Kräften und Hartnäckigkeit gehen wir Schritt für Schritt voran.

Hanna Mittelstädt, Hamburg, 3.1.2025

